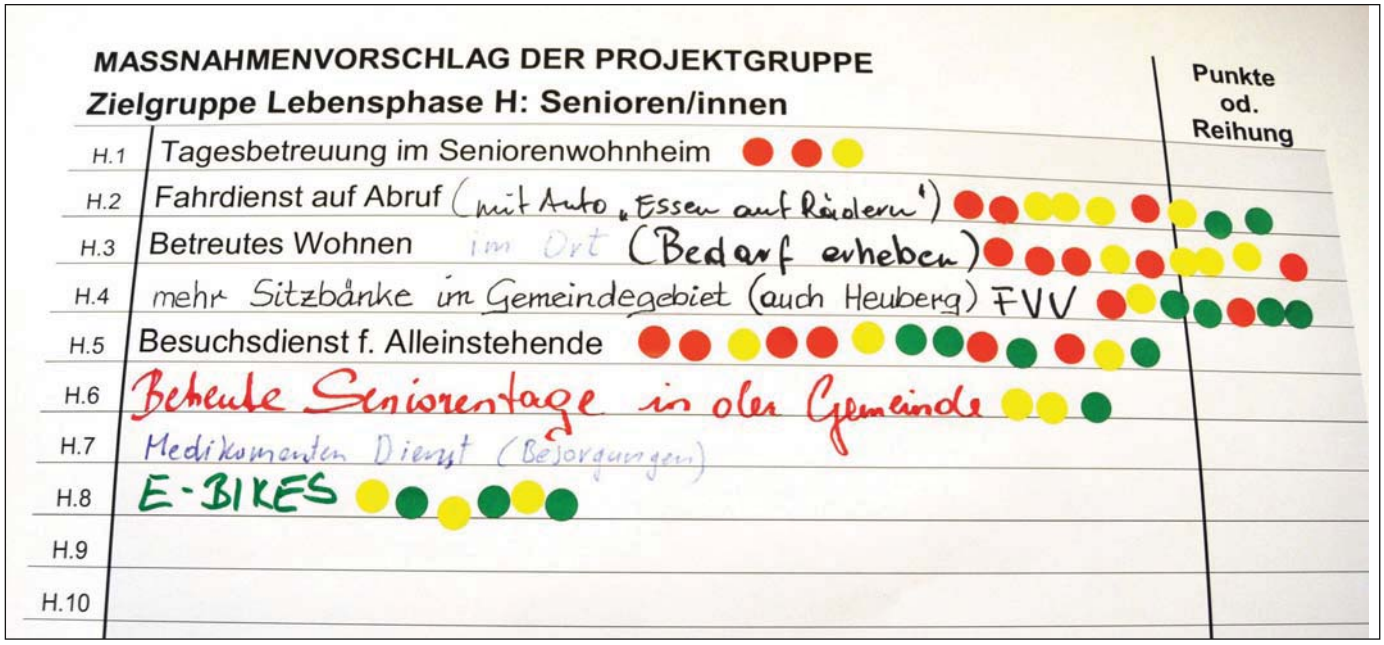


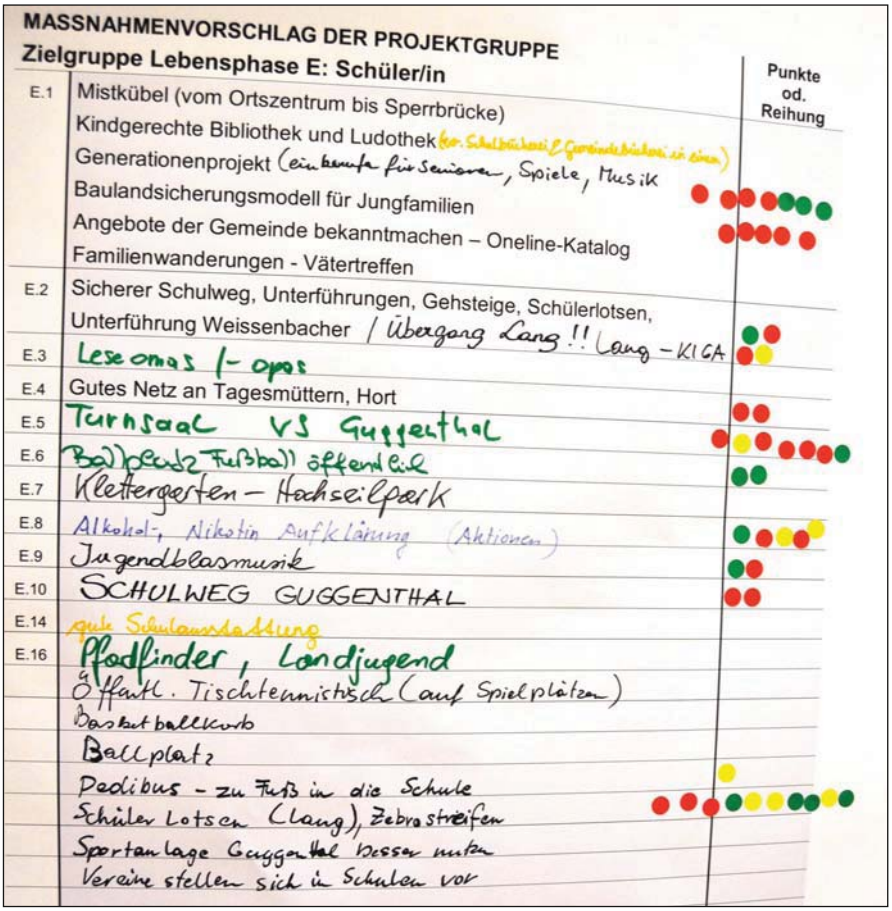
Beispiel – Altersgruppe Senioren

Insgesamt wurden für zehn Altersgruppen, bzw. Lebensbereiche Vorschläge gesammelt. Zusammengezählt sind über **100 verschiedene Ideen, Vorschläge und Anregungen** aufgelistet worden.

Weitere Projektschritte

In einer Sitzung des Familien- und Sozialausschusses der Gemeindevertretung Koppl werden nun die vorgeschlagenen Ideen gesichtet und diskutiert und in der Folge realisierbare Maßnahmen ausgewählt und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung besteht ein Zeitraum von 3 Jahren für die Umsetzung.

Das gesamte Projekt und die beschlossenen Maßnahmen werden durch eine Kommission des Familien-Ministeriums begutachtet und bei positiver Beurteilung, der Gemeinde Koppl das **Zertifikat „familienfreundliche Gemeinde"** verliehen.



Liebe Gemeindebürger, sollten sie Anregungen oder Wünsche zu diesem Themenbereich haben, sind sie herzlich eingeladen, diese beim Gemeindeamt (Amtsleiter Matthias Bahngruber, Tel. 06221/7213-21) einzubringen.

Familienfreundliche Gemeinde

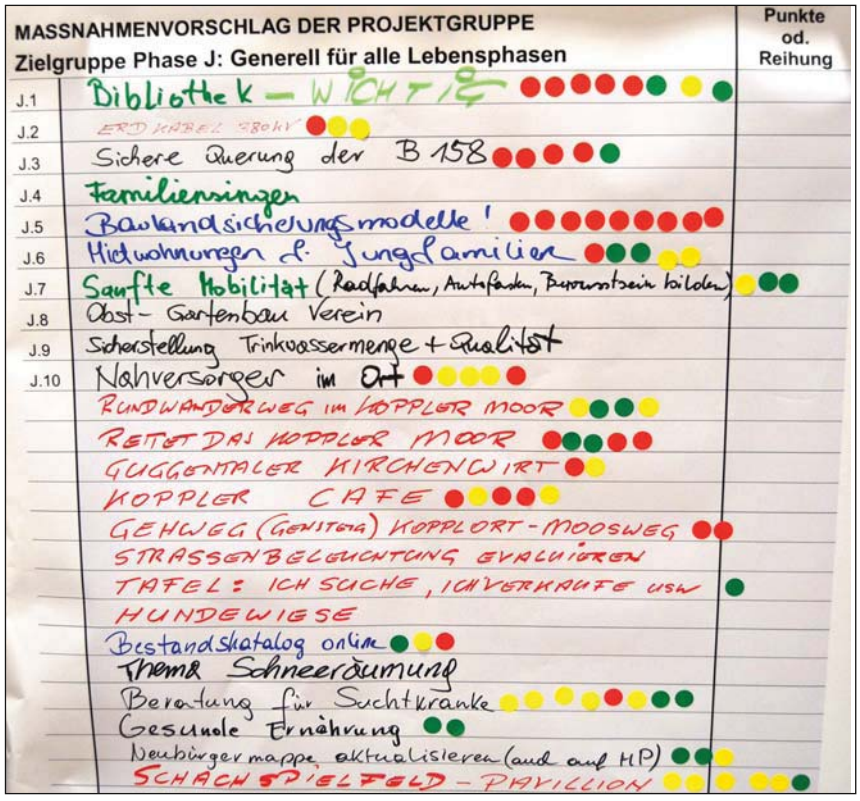
FAMILIENFREUNDFLICHE GEMEINDE = MENSCHENFREUNDLICHE GEMEINDE
L E B E N S W E R T E G E M E I N D E

Am Projekt **"Familienfreundliche Gemeinde"** wird zurzeit intensiv gearbeitet.

Zur Erarbeitung der Grundlagen wurde ein Arbeitskreis mit ca. 30 Personen, welcher einen repräsentativen Querschnitt der Koppler Bevölkerung darstellt, eingerichtet.

Es wurden Vertreter der Vereine, der Gemeindevertretung, der Pfarre, der Schulen und Kindergärten, der privaten Sozialorganisationen, der Jugend, der Senioren und interessierte Gemeindebürger zur Mitarbeit eingeladen. Dieses Projekt soll ein breit angelegtes Bürgerbeteiligungs- und auch Motivationsprojekt sein.

In einer **ersten Arbeitssitzung am 9. Mai 2012** wurde eine **Bestandsaufnahme** aller bereits vorhandenen, einschlägigen Einrichtungen und Dienste erarbeitet. Nach einem System der Altersabstufung vom Baby bis zu den Senioren wurden alle Lebensbereiche beachtet und Vorhandenes aufgelistet. Für viele überraschend war die Fülle der vorhanden Initiativen in unserer Gemeinde, die im engeren und weiteren Sinn der Familie zugeordnet werden können. Immer wieder tauchte der Wunsch auf, diese festzuhalten und der Gemeindebevölkerung zugänglich zu machen.

In der **zweiten Arbeitssitzung, am 30. Mai 2012**, ging es darum über notwendige **Ergänzungen und Weiterentwicklungen in unserer Gemeinde** nachzudenken und schriftlich festzuhalten. In einem "Brainstorming" wurden Ideen und Vorschläge gesammelt – vorerst einmal, ohne sofort zwischen Realistischem und "Träumen" zu unterscheiden. Nach dem Festhalten dieser Ideen auf Plakate wurden dann von den Anwesenden noch Bewertungspunkte vergeben.

Rot - sehr wichtig, gelb - wichtig,
grün – wünschenswert